



**VORSCHAU – TERMINE – WISSENSWERTES – INFORMATIONEN**



Liebe Gleisdorferin!  
Lieber Gleisdorfer!

**Betreff: Gemeinderatswahl 21. März**

Sie können Ihre *Unterstützungserklärung für die KPÖ für die Gemeinderatswahl* vor und nach der Veranstaltung am 26.1.10 /brauner Hirsch, Zach.../ abgeben, wenn Sie mit Ihrem Hauptwohnsitz in Gleisdorf gemeldet sind. Oder Sie setzen sich mit mir in Verbindung: 03112/59 62.

In meinen Gesprächen mit Menschen, die in Gleisdorf leben, wiederholte sich folgendes: Einerseits sagten sie, die KPÖ sei für sie nicht wählbar, weil sie ein sehr negatives Bild vom Kommunismus haben.

Andererseits gab es zugleich unumwundene Wertschätzung für die Arbeit (vor allem im sozialen Bereich) von **Ernest Kaltenegger**. So erträumten sie sich PolitikerInnen und grenzten sich mit unverhohlener Politikverdrossenheit von dem ab, was ihnen per Medien als politisches Handeln serviert wird.

Die durchwegs mit der KPÖ Sympathisierenden unterstrichen die KPÖ als Alternative und erwarteten, dass die KPÖ denen Gehör verschafft, die sonst nicht gehört werden.

Kalteneggers Arbeit kann auch Gleisdorf zugute kommen kann, so ferne BürgerInnen die Kandidatur der KPÖ – 20 Unterschriften – unterstützen.

Geschieht das, kandidiere ich bei der nächsten Gemeinderatswahl für die KPÖ.  
Ihre Linde Gindlhuber

## DAS WILL DIE KPÖ:

Die Konzerne haben starke Lobbys, die auch in der Krise Millionen an Steuergeldern für ihre Zwecke herausholen können. Wir von der KPÖ treten für die Menschen ein, die keine Lobby haben. Das zeigt die KPÖ im Landtag in Graz und in vielen Gemeinden Tag für Tag mit ihrer Arbeit. KPÖ-Politiker verwenden große Teile ihres Politgehalts für konkrete Hilfe in Notlagen. Das ist wichtig. Damit ist es aber nicht getan. Wir sind für eine Gesellschaft, in der nicht mehr das Geld regiert, sondern die Menschen wirklich im Mittelpunkt stehen.

Deshalb fordern wir eine Umverteilung von oben nach unten. Trotz der Krise gibt es Millionengewinne für wenige. Gleichzeitig wird es für immer mehr Menschen zur Bewährungsprobe, ihr tägliches Leben zu bewältigen. Für diese Leute sind wir da.

## Sprechstunde

**mit Sozialberatung**

mit

**Claudia Klimt-Weithaler,**

KPÖ-Abgeordnete im steir. Landtag

**Karin Gruber,**

Sozialarbeiterin im KPÖ-Landtagsklub

**Linde Gindlhuber**

**am: Di., 23. Februar 10  
15 bis 17 Uhr**

**Ort: Chance B –  
Florianiplatz / Franz-Josef-Straße 3**

**MITEINANDER KPO**  
STATT GEGENEINANDER



## Geplanter Neubau (Mehrparteienhaus mit 12 WE) Mühlgasse 27

Bereits wenige Tage nach der Bauverhandlung (15.12.09) bildete sich eine Interessensgemeinschaft von 44 Personen, die sich nicht grundsätzlich gegen die Bebauung der jetzigen Wiese ausgesprochen hat, aber möchte, dass das Gebäude lediglich mit zwei Geschossen gebaut wird, um u.a. den angrenzenden Häusern genügend Sonnenlicht zu lassen.

Mit Schreiben vom 21.12. nannte die Interessensgemeinschaft der Stadtgemeinde ihre Gründe. Nicht ausreichend geklärt erscheint auch, wie das Regenwasser, das bisher in der Wiese versickern konnte, in Zukunft von der Augasse abfließen soll.

Am 17.12. wurde der Baubescheid erteilt. Die Einwendungen sind abgewiesen worden. Gegen den Bescheid wurde am 28.12. berufen.

Am 12.1.10 fand ein Gespräch zwischen der Interessensgemeinschaft und dem Bürgermeister statt.

Ein direktes Gespräch zwischen Eigentümer und der Interessengemeinschaft ist bisher nicht zustande gekommen.

Wir informieren Sie in der nächsten Ausgabe über den weiteren Verlauf.

## Lesung:

Am 26.1. 2010 um 19 Uhr im Hotel Brauner Hirsch (Fürstenfelder Straße 5-7, Gleisdorf) die Veranstaltung „Ich bin den anderen Weg gegangen...“ - Lesung aus den Werken von Richard Zach

Vortragende sind:

Prof. Gerhard Balluch, Schauspielhaus Graz

Dr. Gerhard Dienes, Joanneum Graz

statt, zu der wir Sie herzlich einladen. Der Eintritt ist frei!



Richard Zach,  
1919 - 1943

Ich bin den andern Weg gegangen ...

*Gerhard Balluch liest*

Texte aus der Todeszelle von

# Richard Zach

ausgewählt und eingeleitet  
von Dr. Gerhard Dienes

**Dienstag, 26. Jänner 2010  
19.00 Uhr**

**Hotel Brauner Hirsch  
Fürstenfelder Straße 5-7, 8200 Gleisdorf**

Eintritt frei

## Mehr für die Älteren tun!

In Gleisdorf leben viele ältere Menschen. Fakt ist für viele Alte, dass sie sich im Alltag schwer tun und keine Hilfen haben. Die mobile Betreuung setzt da erst viel später ein. Da wären freiwillige soziale Dienste, von Jungen erbracht, sinnvoll. Als Teil der Jugendkultur.

## Energierregion mit Leben erfüllen

Das Leitbild der Energierregion könnte mit Leben erfüllt werden, wenn klar ein Ziel, wie z.B. Modell Güssing, vorgegeben wird.

Es gibt in Gleisdorf viele Eigenheime, deren Eigentümer sich die Dämmung der Außenwände – trotz Förderung – oder die Umstellung der Heizung nicht leisten können.

## Nahversorgung statt Einkaufszentren!

Die Lebensqualität in dieser Kleinstadt hängt auch stark davon ab, ob das, was fürs tägliche Leben gebraucht wird, von Menschen bereitgestellt wird, die daraus ihren eigenen Lebensunterhalt beziehen, wie in den Familienbetrieben des Ortes.

Derzeit wechseln die Geschäfte meist sehr rasch. Andere Stadtteile sind wie ausgestorben.



Jeden Dienstag (außer feiertags) ist die Bibliothek des KPÖ-Bildungsvereins (Volks- haus, Lagergasse 98a, Graz) von 14 – 18 h geöffnet. Im Internet finden sie die Homepage der Bibliothek unter: <http://bildungsverein.kpoe-steiermark.at/bibliothek.phtml>